

Wortsuche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **68 (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wortsuche

Scharnierwörter

Gesucht waren Wörter, die sich – von vier Eckwörtern umgeben – zu vier ordentlich sinnvollen Zusammensetzungen fügen, in denen sie selber nicht mehr als Wort vorkommen. Die Krone gewinnt Werner Loher in Sax mit:

mag	lag
	erbe
brett	ton
sowie	
bast	stellung
	elbe
trott	gleiter

Eine Bastelbestellung ist nützlich, vor allem, wenn man einen Bastelbegleiter hat, und der Trottel ist ebenfalls mit beidem gut bedient. Auch die Wörter um «Erbe» verbinden sich willig. Etwas weniger überzeugend wirkt das dritte Beispiel, das der gleiche Einsender mit «Eiter» in der Mitte bildete. Gut gelungen ist Josef Küng, Schüpfheim, der zudem ebenfalls Beispiele mit «Elbe» fand, folgende Kombination:

drucker	sitzer
	eibe
maler	treiber

Ein weiterer Leser schlug «gelb» vor; in Zusammenarbeit mit dem Redaktor kam Folgendes zustande:

sie	ruch
	gelb
re	ar

Nicht von Paralipse reden

«Ich sage nicht, dass es ein liederliches Verfahren ist, aber ich möchte Ihnen diese Bezeichnung zur Selbsterkenntnis angeboten haben.» Meisterhaft lässt Franz Kafka im «Prozess» seinen Helden K. hier einen beliebten Kunstgriff anwenden, die Präteritio (lat. Vorbeigehen) oder Paralipse (griech. Auslassung; Duden: «rhetorische Figur, die darin besteht, dass man etwas durch die Erklärung, es übergehen zu wollen, nachdrücklich hervorhebt»). Es ist gewissermaßen das rhetorische Pendant zum «Schlagen en passant», dem im Schach ein Bauer zum Opfer fallen kann. Hier ist nicht der Ort, solches Reden als Schlaumeierei zu bezeichnen (und schon habe ich es getan). Es ist aber sehr wohl der Ort, für diese rhetorische Figur ein weniger hochgestochenes Wort zu prägen; es kann ein Substantiv sein oder auch ein Verb, das umschreibt, was K. da tut. Wie immer winken Buchpreise für die besten Vorschläge. dg

*Einsendungen bitte bis 10. 1. 2013 an:
Redaktion «Sprachspiegel»,
Feldackerweg 23, CH-3067 Boll
oder redaktion@sprachverein.ch
oder facebook.com/Sprachspiegel*